

# Ein gutes Jahr

**Getreide** / Im Biolandbau liessen die hohen Erträge die Proteinwerte leicht sinken.

**FRICK** Letzte Woche wurde die Auswertung der Sortenversuche Biomahlweizen in Olten SO präsentiert. Insgesamt war 2019 dank gut verteilter Niederschläge ein gutes Getreidejahr. Dementsprechend lagen die Erträge etwas höher.

## Zweithöchster Ertrag

Im Versuchsnetz mit sieben Standorten lag der durchschnittliche Ertrag bei 51,7 dt/ha. Das ist der zweithöchste Ertrag in den letzten zehn Jahren und im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um zwei dt/ha. Auffallend war, dass sich die neue Sorte Montalbano mit einem Ertrag von 58,8 dt/ha deutlich von den anderen Sorten abhob. Bekannte Sorten (Wiwa, CH Nara) lagen ziemlich genau im Durchschnitt. Die hohen Erträge liessen die Proteinwerte leicht sinken. Gegenüber dem Vorjahr gingen sie um 0,7% auf 12,7% zurück, was immer noch gut ist. Auffällig war auch hier, dass sich Wiwa und Runal ziemlich genau im Durchschnitt befanden. Vielversprechender als diese relativ alten Sorten sind die neue Sorte Prim aus der Züchtung von Peter Kunz mit 13,2% und Rosatch aus der Züchtung von Agroscope mit

13%. Rosatch ist bereits auf der Sortenliste Bio, das Saatgut ist aber noch nicht erhältlich. Prim wird wahrscheinlich nächstes Jahr aufgenommen und sollte dann mit der Zeit Wiwa teilweise ersetzen können. Montalbano ist noch nicht auf der Sortenliste, für den Probeanbau sind aber bereits kleine Mengen Bio-saatgut erhältlich. Trotz hohem Ertrag hat Montalbano noch einen Proteinwert von 12,4%. CH Nara wurde nicht in die Sortenliste Bio aufgenommen, da sie mit 12,1% den tiefsten Proteinwert aufwies und teilweise stark



**BIOLANDBAU  
AKTUELL**

verunkrautete. Sie kann aber weiterhin im Vertrag angebaut werden.

## Nicht auf allen Parzellen

Wir empfehlen, die Sorte nur auf Parzellen mit wenig Unkrautdruck in Kombination mit einer Untersaat anzubauen. Ausserdem braucht sie hohe Stickstoff-



Die neue Versuchssorte Prim aus der Züchtung von Peter Kunz hatte in den Praxisversuchen die höchsten Proteinwerte. (Bild zvg)

gaben von über 100 kg/ha, damit sie überdurchschnittliche Erträge erzielt. Im Labor wurden auch bereits die Feuchtklebergehalte untersucht. Diese lagen bei durchschnittlich 30,3%, was immer noch einem sehr guten Wert entspricht. Beim Feuchtkleber haben der neue Wechselweizen Diavel und die Winterweizen

Runal und Wiwa am besten abgeschnitten.

*Hansueli Dierauer*

Weitere Infos und Details zu den Resultaten der Praxisversuche sind auf [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) ▶ Pflanzenbau ▶ Ackerbau ▶ Getreide unter dem Stichwort Sorten zu finden.

# Die Schadschwelle ist hoch

**Pflanzenschutz** / Die aktuelle Situation bei der Kohl- und der Möhrenfliege überwachen.

**WÄDENSWIL** Ab sofort muss in Befallslagen verbreitet mit einer vermehrten Eiablage der Kohlfliege gerechnet werden. Es wird empfohlen, empfindliche Kulturen durch eine Behandlung oder mit einem Kulturschutznetz zu schützen.

## Vor dem Setzen

In Befallslagen sind Setzlinge vor der Pflanzung mit Spinosad anzugiessen. In Blumenkohl, Kopfkohl und Rosenkohl kann mit der Spritzapplikation von Dimethoate (Perfekthion, Syngenta; Wartefrist drei Wochen) eine Teilwirkung gegen die Kohlfliege erzielt werden, bitte Auflagen beachten. Kulturschutznetze sind auf hoch anfälligen Kulturen wie Chinakohl, Radies, Rettich u.a. möglichst geschlossen zu halten. Die Hitzewellen im Juni und Juli sind an der Möhrenfliegen-Population im Mittelland nicht spurlos vorübergegangen. Schon die 2. Generation trat häufig schwächer auf. Mit der regelmässigen Fallenüberwachung lässt sich nun weiter feststellen, wann der Schädling aus der hitzebedingten Sommerruhe kommt. Vieler-

orts findet zur Zeit noch kein Flug der 3. Möhrenfliegen-Generation statt.

## Nächste Generation

In einigen Befallslagen war der Flug der 4. Generation der Kohldrehherz gallmücke im August sehr stark und klingt nur langsam ab. Parallel steigen in frühen La-



**GEMÜSEBAU  
AKTUELL**

gen der Ostschweiz und des Mittellandes die Fallenfänge bereits wieder deutlich über die Schadschwelle und kündigen somit die nächste Generation an. Zur Bekämpfung der Kohldrehherz gallmücke in Brokkoli, Kohlrabi und Rosenkohl kann eines der bewilligten Pyrethroide (verschiedene, Wartefrist zwei Wochen) verwendet werden. Es wird eine Reihenbehandlung mit 500 l/ha empfohlen. *Gemüsebau-Info/Agroscope*

## VERSICHERUNG UND VORSORGE

### Kunden sagen: Effizient, ehrlich und persönlich

Sympathisch, dass die telefonischen Beratungen bisher stets auf Mundart erfolgten. Merci für ein freundliches und gefühltes ehrliches Miteinander», schreibt Herr Campinari aus dem Kanton Baselland.

Frau Matka aus dem Aargau sagt: «Die Agrisano ist sehr effizient – ich bin froh, dass ich mich vor mehreren Jahren für sie entschieden habe.» Und Herr Schudel aus dem Kanton Schaffhausen meint: «Begeistert bin ich von der regionalen Ansprechperson anstatt eines anonymen Kundencenters!» Kurz und klar äussert sich Frau Beck aus dem St. Gallischen: «Kompetent, schnell und zuverlässig!» Das sind nur einige der vielen positiven Rückmeldungen, die aus unserer diesjährigen Kundenumfrage hervorgehen. Insgesamt haben 3700 unserer versicherten Landwirte

und Landwirtinnen an der Umfrage teilgenommen, die wir nun schon zum sechsten Mal durchgeführt haben.

Die Ergebnisse waren bisher immer sehr erfreulich, diesmal schnitt die Agrisano aber noch besser ab: Fast alle (98,5%) würden die Agrisano weiterempfehlen. Besonders hoben unsere Kunden unsere Beratungskompetenz hervor: 96,5% sagten hierzu gut bis sehr gut. Das freut uns insbesondere, weil die Agrisano als Dienstleistungsunternehmung des Schweizer Bauernverbandes genau hier ansetzt. *Patrik Hasler-Olbrich, Leiter Marketing und Kommunikation Agrisano*  
Tel. 056 461 71 11,  
[www.agrisano.ch](http://www.agrisano.ch)

**agrisano**

# Der Regen hat gut getan

**Pflanzenschutz** / Beim Raps empfiehlt sich, nicht die ersten Schäden abzuwarten.

**GRANGENEUVE** Durch Niederschläge ist der Raps gut aufgelaufen, Kontrollen auf Schnecken sind angesagt, denn es empfiehlt sich, nicht die ersten Schäden abzuwarten, bevor gehandelt wird. Manche Schneckenarten (z.B. die Genetzte Ackerschnecke) sind sehr diskret in ihrem Auftreten. Vor allem nachtaktiv, verstecken sie sich tagsüber in Bodenhohlräumen, nachts erscheinen sie an der Oberfläche und ernähren sie sich von jungen Rapspflanzen, auch unterirdischer Frass ist möglich. Pro ha darf max. 700 g Metaldehyd ausgebracht werden, 14 Tage Pause sind zwischen zwei Behandlungen einzuhalten. Ist der Druck gross, kann zwischen zwei Behandlungen Sluwx/Eisen-III-Phosphat zum Einsatz kommen.

## Erdflöhe treten auf

Kohlerdflöharten können schon früh in Parzellen einwandern. Bei Massenauftritten können sie durch Frass eine Kultur zerstören. Die Larven der Kohlerdflöhe verursachen keinen Schaden über den Winter, im Gegensatz zum Rapsdflöh. Der Rapsdflöh wandert normalerweise ab Mitte September bis Anfangs Oktober in die Parzellen ein nach einem 10- bis 15-tägigen Reifungsfrass beginnen die Weibchen mit der Eiablage, die Larven fressen in den Blattstielen und manchmal dringen sie bis in den Haupttrieb vor. Aktuell (Keimblattstadium) lautet die offizielle Version der Schadschwelle (Datenblätter Ackerbau; Agri-dea): nur bei schwach entwickelten Beständen, 50% der Pflanzen mit mehreren Schabstellen. Erreichen die Pflanzen durch gute Wachstumsbedingungen rasch

das 3- bis 4-Blattstadium, so ist die Gefahr gegenüber erwachsenen Erdflöhen gebannt, weiter Kontrollen werden aber wieder im 5- bis 8-Blattstadium nötig, um Schaden durch Larven zu verhindern.

## Wann ist der Mais reif?

Bei den momentan in Grangeneuve FR gemessenen Werten, wird in zwei bis drei Wochen der ideale Erntezeitpunkt erreicht. Bei den aktuellen Maissorten liegt er bei einem Trockensubstanzgehalt zwischen 32% und 35%. Ist der TS-Gehalt tiefer, läuft Saft aus dem Silo. Liegt der Gehalt höher, kann nur schlecht verdichtet werden und es besteht bei der Entnahme das Risiko für Nacherwärmungen, wenn der Vorschub ungenügend ist. Zudem ist die Verwertung durch die Rinder bei einem TS-Gehalt über 35% beeinträchtigt, da der Stängel weniger verdaulich und die im Korn enthaltene Stärke sehr hart und stabil ist. In diesem Fall sind die Körner während der ers-

Zweitens: Das Entwicklungsstadium vom Mais bestimmen. Achtung, Korn und mindestens Stängel prüfen, das Korn macht etwa die Hälfte der Trockensubstanz der Pflanze aus. Kann man das Korn mit dem Fingernagel noch ritzen, ohne das Flüssigkeit austritt, ist die Teigreife erreicht. In der Mitte des Kolbens sollte man zusätzlich bei einzelnen Körnern einen schwarzen Punkt an der Basis sehen, ein Zeichen dafür, dass das Korn nicht mehr durch die Spindel versorgt wird

und reif ist. Dieser Punkt sollte aber nicht bei allen Körnern vorhanden sein, da sonst der TS-Gehalt der ganzen Pflanze höher als 35% ist. Wenn man einen Stängel auswindet, sollte der Saft nicht laufen, sondern nur tropfen und Schaum bilden. Der Stängel kann ziemlich viel Wasser ins Silo bringen, denn sein Feuchtigkeitsgehalt schwankt um die 80%. *Jonathan Heyer, Pierre Aeby, landwirtschaftliches Beratungszentrum Grangeneuve*



Erdflöhschaden auf Keimblatt, Schnecken an Laubblättern. (Bild zvg)

Reklame

## Tarak®



**Das innovative Getreideherbizid im Herbst**

[www.staehler.ch](http://www.staehler.ch)



**ACKERBAU  
AKTUELL**

ten drei bis vier Monate der Lagerung (mindestens) schlecht verdaulich bis genügend Fermentation stattgefunden hat. Zur Kontrolle des Reifestadiums gibt es zwei Lösungen. Erstens: Mit dem Maishäcksler eine Linie, oder vier bis fünf ganze Pflanzen von Hand ernten und dann eine TS-Analyse machen.